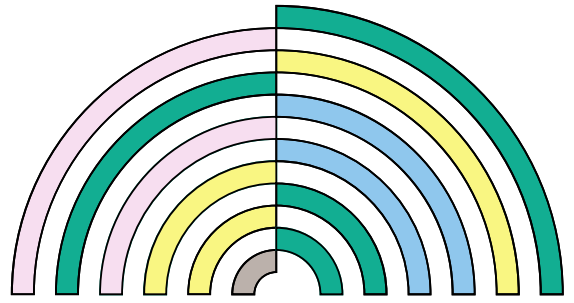


TOMAS
SARACENO
IN COLLABORATION



Tomás Saraceno in collaboration.
Verwobene Welten
17.7.26 – 7.2.27

Presse
+ 49 89 21127 150
presse@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
hausderkunst.de/presse

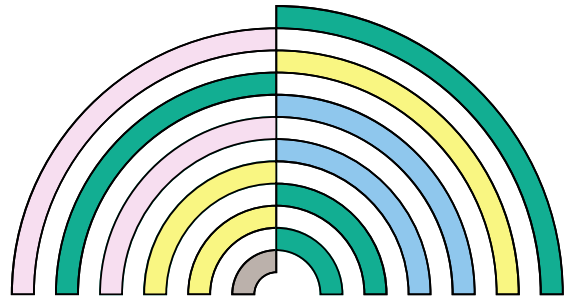
Inhalt

Fact Sheet
Pressemitteilung „Tomás Saraceno in collaboration. Verwobene Welten“
Essay von Andrea Lissoni
Über den Künstler
Termine im Rahmen der Ausstellung
Bildung und Teilhabe
Nächste Veranstaltungen und Ausstellungen

Weiteres Pressematerial

Im Newsroom der Website unter
hausderkunst.de/presse

Druckfähige Fotos
Wandtexte
Werkliste



Fact Sheet

Veranstalter

Haus der Kunst
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Kurator*innen

Sarah Johanna Theurer & Andrea Lissoni

Laufzeit

17.7.26 – 7.2.27 | Ostgalerie, Mittelhalle & Terrasse Ost

Pressetermin

15.7.26, 12 Uhr | Terrassensaal

Presse

Leonie Elena Friedmann

Öffnungszeiten

Mi – Mo 10 – 20 Uhr
Di geschlossen

Open Haus

An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16 – 22 Uhr frei

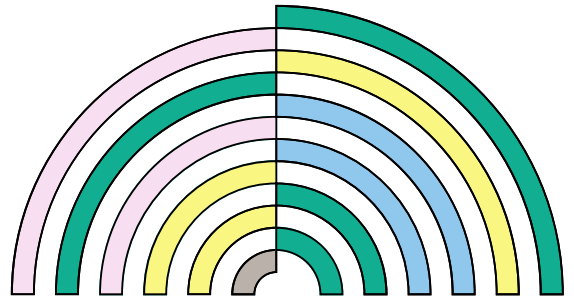
Eintritt

Hausticket Large 15 € | 11 € ermäßigt
Hausticket Large Studierende & Schüler*innen ab 12 Jahre 5 €
Hausticket Large Family & Friends 35 €
Hausticket Small 10 € | 8 € ermäßigt
Hausticket Small Studierende & Schüler*innen ab 12 Jahre 5€
365 Live: 100 € | Haus der Kunst 365: 50 € Single | 90 € Partner
Freunde HDK, Kunststudent*innen, ICOM, Schwerbehinderte mit Ausweis frei

Für Pressefreikarten melden Sie sich bitte über das Pressebüro an:
presse@hausderkunst.de

Bilder

Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:
hausderkunst.de/presse



Ausstellungspublikation

Die Publikation „Sanctuary of Water. Tomás Saraceno in Collaboration with Red Atacama“ beinhaltet zahlreiche Fotos vom Bauprozess und einen Essay von Tomás Saraceno, der die politische und persönliche Entstehungsgeschichte von *The Sanctuary of Water* über zwei Jahrzehnte seiner Zusammenarbeit mit den Indigenen Gemeinschaften der Salinas Grandes nachzeichnet. Sie enthält zudem Texte von Mitgliedern des Netzwerks Red Atacama, die als Jurist*innen, Forscher*innen und Aktivist*innen die kulturellen, kosmologischen, ökologischen und politischen Dimensionen des Projekts beleuchten. Ein Reise-Essay von Andrei Fernández und Celeste Valero sowie Beiträge von Sarah Johanna Theurer und Andrea Lissoni stellen *The Sanctuary of Water* in den Kontext kollektiver Praxis in der Kunstgeschichte und in Zusammenhang mit dem Programm am Haus der Kunst.

Herausgegeben von Haus der Kunst bei Archive Books.

Redaktion: Sarah Johanna Theurer.

Gestaltung: Heimann + Schwantes.

Mit Beiträgen von Miguel Casimiro, Andrei Fernández und Celeste Valero, Iván Arjona, Luisa Casimiro, Sarah Johanna Theurer und Andrea Lissoni.

Ausstellungsteam

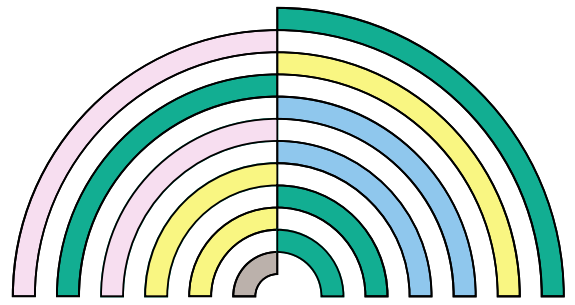
Sebastian Steinböck, Lena Breitmoser, Aditi Kapoor

Externes Ausstellungsteam

Hans-Peter Frank, Ben Goossens, Michael Grudziecki, Jonas Gstatenbauer, Megan Vada Hoede, Carl Maria Kankowsky, Cris Koch, Christian Leitner, Alois Mahl (Electrics), Charlotte Marr (Lights), Analia Martinez, Lennart Möller, Till Rentop, Andrea Snigula, Nikolaus Steglich (Art Handling), Lola Sprenger, Stephan Strobl (Metalwork), Adrian Wald, Jonathan Werner (Painter), Magic Event- & Medientechnik GmbH, Malereibetrieb Schattenkirchner GmbH, Schreinerei Günther Schmid GmbH, Schrödl & Venhofen GmbH, Teich bau-München

Ausstellungsgrafik

Bureau Borsche



Dank an

Brainlab ist Ausstellungspartner von „Tomás Saraceno in collaboration. Verwobene Welten“.

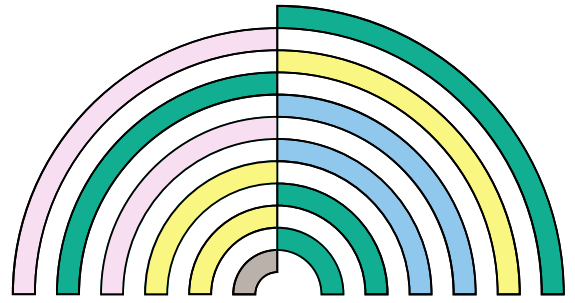
Die Ausstellung wird großzügig unterstützt von Sergio Linhares und Stefan Vilsmeier. Die Recherche für die Publikation wird von Salta art gefördert, mit zusätzlicher Unterstützung durch das Goethe Institut.

The Sanctuary of Water wurde vom Künstler Tomás Saraceno auf direkten Wunsch der Indigenen Gemeinschaften von Salinas Grandes im Norden Argentiniens konzipiert. Es entsteht in Zusammenarbeit mit der Aerocene Foundation, dem Studio Tomás Saraceno, dem Haus der Kunst München und den elf Indigenen Gemeinschaften des Netzwerks Red Atacama in Salinas Grandes.

Wir möchten Red Atacama sowie allen Personen und Institutionen, die dieses Kunstwerk unterstützt haben, unseren herzlichsten Dank aussprechen: Lisl Schöpflin, Hans Schöpflin, Fondazione Candido Speroni e Carla Fendi Speroni, Francesca von Habsburg / TBA21 Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Garance Primat, Painting SRL, Guastalla, Teiger Foundation, Brainlab, Goethe Institut, Agustina Strüngman (Salta art), Bollinger + Grohmann, Gaston Chillier, Alica Chalabe, Agustina Roca, Bauschke Braeuer Buhlmann, Luis Piri Macagno, Graciela Speranza, Yasmil Raymond, Andrei Fernández, Celeste Vallero, Maristella Svampa, Paolo Falcone, FARN (Fundación Ambiente y Recursos Naturales), Fabio Bassan wie auch den Gallerien neugerriemschneider, Berlin; Tanya Bonakdar Gallery, New York; Pinksummer Contemporary Art, Genova; Andersen's Contemporary, Copenhagen and Ruth Benzacar Galería de Arte, Buenos Aires und allen Communities aus Salinas Grandes und Laguna de Guayatayoc, Nordargentinien.

Ein besonderer Dank geht an die Ausstellungshosts für Ihren essentiellen Beitrag zum Ausstellungserlebnis.

Für die jährliche Unterstützung des Programms danken wir unseren Gesellschafter*innen, dem Freistaat Bayern sowie der Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e. V. Unser besonderer Dank gilt unserer Hauptförderin, der Alexander Tutsek-Stiftung, für ihre großzügige Unterstützung unserer Arbeit. Ebenso danken wir der Ulli und Uwe Kai-Stiftung für ihre langjährige Zuwendung. Zudem danken wir der Beisheim Stiftung für die Förderung des „Dritten Ortes“.



Tomás Saraceno in collaboration.
Verwobene Welten
 17.7.26 – 7.2.27

In der Ausstellung „**Verwobene Welten**“, die **vom 17. Juli 2026 bis zum 7. Februar 2027** im Haus der Kunst gezeigt wird, verbindet der international renommierte, multidisziplinäre Künstler **Tomás Saraceno** Kunst, Architektur und Wissenschaft.

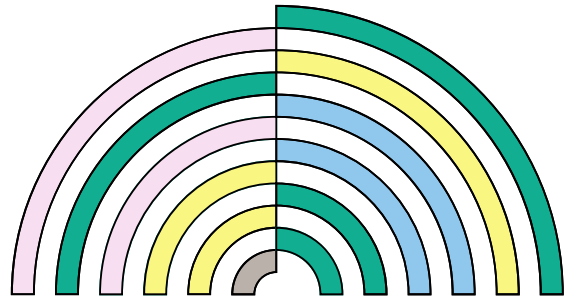
„**Verwobene Welten**“ zeichnet eine einzigartige Reise durch Tomás Saracenos Schaffen nach und markiert einen bedeutenden Schritt vorwärts, sowohl in seiner künstlerischen Entwicklung als auch in unserem Verständnis seines Werks. Sie vereint zwei zentrale Stränge seiner langjährigen Forschung – *Aerocene* und *Arachnophilia* – und präsentiert eine neue, zentrale sowie gemeinsam produzierte Auftragsarbeit: *El Santuario del Agua* (*The Sanctuary of Water*), ein permanentes Land-Art-Werk im Norden Argentiniens. Dieses entsteht in enger Zusammenarbeit mit den **Indigenen Gemeinschaften von Red Atacama** aus Las Salinas Grandes als Teil einer Kampagne zum Schutz der angestammten Territorien der Region.

Die Ausstellung erstreckt sich über das gesamte Gebäude und umfasst luftbetriebene Skulpturen, gemeinsame Lebensräume verschiedener Arten sowie raumgreifende Environments. Diese verändern die Wahrnehmung der Räume des Haus der Kunst und laden Besucher*innen dazu ein, ökologische und soziale Kräfte, die die Energiewende prägen, neu zu überdenken.

Aerocene ist eine interdisziplinäre Gemeinschaft, die 2015 von Tomás Saraceno ins Leben gerufen wurde und sich mit der Erforschung emissionsfreier Fortbewegungsarten befasst, um neue Formen ökologischen Handelns zu entwickeln. *Aerocene*-Skulpturen nutzen Luft, Sonnenstrahlung und Infrarotenergie, um Lebensformen zu imaginieren, die nicht von fossilen Brennstoffen abhängig sind. Im Jahr 2020 stellte der Ballonflug von *Aerocene Pacha* in Argentinien 32 Weltrekorde auf und wurde damit zum nachhaltigsten Flug der Menschheitsgeschichte.

Arachnophilia untersucht materielle, verhaltensbezogene und akustische Systeme über Artengrenzen hinweg und baut dabei auf langjährigen Forschungen zu Spinnen/Netzarchitekturen auf. Die Ausstellung im Haus der Kunst umfasst neue Kunstwerke wie die immersive Multimedia-Installation *Towards the Sanctuary of Water*, die Innovationen aus Saracenos jahrzehntelanger Forschung präsentiert. In Zusammenarbeit mit der *Aerocene Foundation* entwickelt die Abteilung für Bildung & Teilhabe des Haus der Kunst zudem ein umfangreiches Rahmenprogramm zum Mitmachen.

Andrea Lissoni, künstlerischer Geschäftsführer: „Das Haus der Kunst arbeitet mit lebenden Künstler*innen zusammen, um neue Stränge in der Kunstgeschichte zu ziehen und zu überdenken, wie Ausstellungen heute erlebt werden. Mit Tomás Saraceno wird das Gebäude zu einem Raum für die Auseinandersetzung mit ökologischen und sozialen Fragen, die über die Ausstellung selbst hinausgehen.“



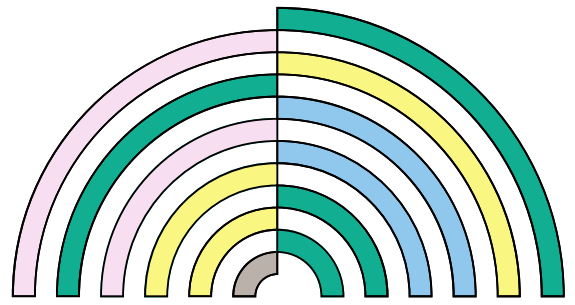
Im Haus der Kunst ist alles Programm: ein lebendiges Netz aus Ausstellungen, Performances, Konzerten und Begegnungen, die sich gegenseitig verstärken und eine gemeinsame Erfahrung von Kunst und Ökologie gestalten.“

Kuratiert von Sarah Johanna Theurer und Andrea Lissoni

Tomás Saraceno in collaboration. Verwobene Welten

17.7.26 – 7.2.27

Haus der Kunst | Mittelhalle, Ostgalerie
Prinzregentenstraße 1, 80538 München
hausderkunst.de | [@haus_der_kunst](https://www.instagram.com/haus_der_kunst)



Shapes of Vibration

Essay von Andrea Lissoni

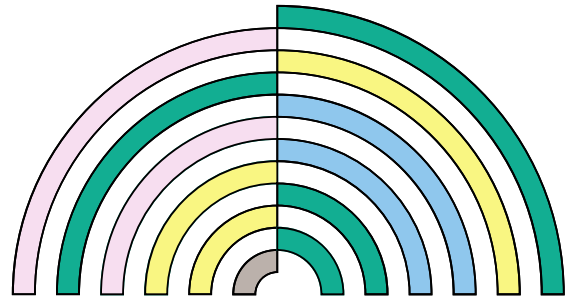
“Ancestral Futures” emerges from a trajectory that has shaped Haus der Kunst over recent years. A point of origin can be found with Fujiko Nakaya’s exhibition “Nebel Leben” in 2023. During that show, fog fell down from the rooftop and snuck out from the open doors as a living material, connecting the galleries to the Eisbach and the Englischer Garten beyond. The world outside entered the building and the Haus der Kunst’s internal worlds spilled out. Water became literally atmosphere. During the preparation of that project, our local spiders became a relevant part of the conversation. What began as a practical exchange – finding spiders living in the building for the installation *Ride a Wind and Draw a Line* (1973) – developed over time into a broader dialogue with Tomás concerning webs, vibrations, permeability, and the possibility of conceiving an exhibition as systems of relations rather than an architecture of artworks and information.

The encounter with Tomás arrived at a moment when we were already rethinking Haus der Kunst’s role. Increasingly, the team had begun to understand itself through connections rather than boundaries, trusting that visitors, too, come to know the institution through experiences that accumulate over time and remain active long after a visit ends. If a traditional art collection preserves objects, the programme of Haus der Kunst attempts to build something more intangible: a collection of experiences and memories, carried by visitors as they move through exhibitions, concerts, performances, sounds, conversations, spaces, and returns.

In this sense, memory itself becomes a medium engaging with an architectural body that is presented as an archive but which in truth is a score. “Ancestral Futures” enters this conversation at a particularly significant moment. Few artistic practices have returned to the relationship between memory, transmission, and interconnectedness with the persistence of Tomás Saraceno’s.

“Ancestral Futures” begins from a simple proposition: everything is connected. For more than two decades, Tomás Saraceno has explored webs (literal and figurative), atmospheric systems, aerosolar structures, and collective forms of organisation as ways of understanding how relations produce meaning. The exhibition’s title itself suggests that futures are not invented from nothing: they emerge from inherited knowledge, from existing connections, and from our ability to recognise forms of coexistence that have often remained overlooked. Whether working with spiders, scientists, architects, environmental activists, or, increasingly, Indigenous communities, Tomás consistently returns to the same question: *what can be sensed when we shift our attention from individual entities to the relationships that sustain them?* Much of his work suggests that the most significant forces often remain unseen.

This exhibition finds one of its clearest expressions in *Algo-r(h)i(y)thms* (2019), installed precisely where Nakaya’s fog once dissolved the distinction between architecture and landscape. Developed through long-term exchanges with researchers working in bioacoustics and animal behaviour, the installation is inspired by the sensory world of



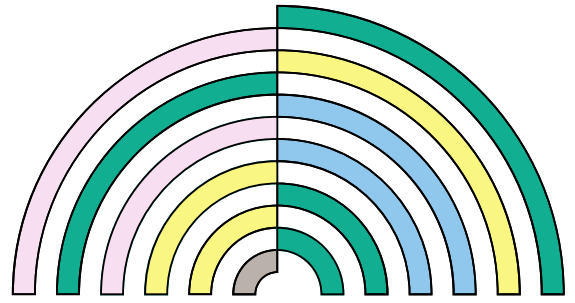
spiders. Visitors traverse a network of suspended ropes that functions as a vibrational environment. *Algo-r(h)i(y)thms* invites us to experience a world organised through vibration rather than sight. For spiders, vision plays a secondary role: they perceive through oscillations travelling across their webs. For them, the web is a sensory organ, a way to receive the world through oscillation. *Algo-r(h)i(y)thms* translates this condition into a unique form of bodily perception, inviting visitors into a world where experience depends on resonance and transmission. *Algo-r(h)i(y)thms* also offers a key to reading the exhibition itself: every artwork, and every body of knowledge, acquires meaning through its connection to others. What appears separate reveals itself as interconnected.

In many ways, “Ancestral Futures” extends a wider trajectory that has shaped the programme of Haus der Kunst: it follows the atmospheric and collective worlds of Fujiko Nakaya (2023), the bodily propositions of Rebecca Horn (2024), the future-oriented imagination of Philippe Parreno (2024), and the reconsideration of engagement and embodiment explored through the group shows “Inside Other Spaces, Environments by Women Artists 1956–1976” (2023), and “For Children. Art Stories since 1968” (2025). Each of these projects aimed at expanding the field of what an exhibition could be. They challenged stable distinctions between art work and environment, between visitor and participant, between experience and knowledge. Tomás pushes these questions further. The exhibition becomes a site for new forms of perception and collective learning.

This understanding resonates strongly with one of Munich’s most visionary architectural propositions: Frei Otto’s Olympiapark (1972). Conceived in deliberate opposition to the monumental architectural expression of National Socialist power, Otto’s project proposed openness as a social principle. His transparent canopies stretch lightly across the landscape without defining rigid boundaries or forming enclosed interiors. The architecture and the park are part of the same continuous environment. The whole site functions as an interconnected terrain designed for free movement and encounter. Inspired by cable networks, soap films, and spider webs, Otto demonstrated how minimal structures could produce maximal openness.

Inevitably, the significance of the Olympiapark extends far beyond engineering. Otto imagined another relationship between architecture and society: rejecting the monument in favour of the landscape, privileging circulation over control. The stadium project reaffirmed public space as a place of encounter rather than representation. More than fifty years later, this trajectory remains powerfully contemporary, shaping not only the vision for Haus der Kunst, but also supporting Tomás’s desire to return to many of these questions under different conditions.

At Haus der Kunst, this takes the form of an ongoing effort to democratise the arts as a horizontal cultural field. In Tomás’s practice, this resonates in experimental forms that create conditions for shared authorship. The interconnected forms of *The Sanctuary of Water* appear to grow from the landscape, as if absorbing and expanding the natural formation of

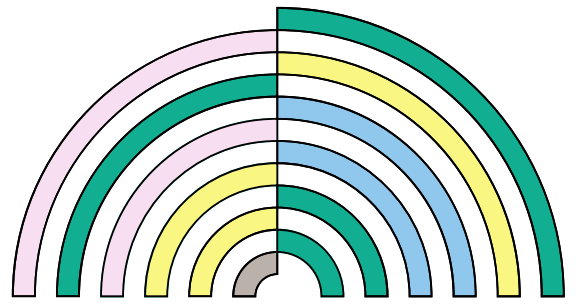


salt crystals. *Algo-r(h)i(y)thms* transforms the galleries into a web of relations rather than containers for the display of objects. Both projects suggest that openness is not an aesthetic quality alone. It is a political one. The exhibition translates this proposition into spatial terms. This dialogue manifests where the building encounters the land scape, where the Ostgalerie opens towards the Eisbach, exactly where Fujiko Nakaya's fog once drifted outside and where KOO JEONG A's sculpture *HAUS DER MAGNET* (2023) has been inhabited by skaters who have transformed the architecture through evolutions, scratches, and wear. The exhibition draws energy from its surroundings: water, wind, architecture, and public life all enter into entangled and resonating relations.

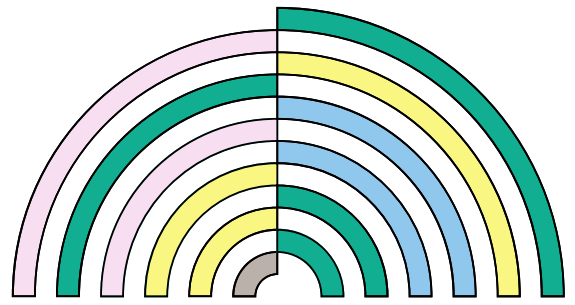
"Ancestral Futures" also aims to experiment with a different exhibition syntax: artworks are interspersed with rooms devoted entirely to knowledge, so that scientific research, Indigenous knowledge, environmental realities, and community testimony inhabit spaces of the same scale and importance as the artworks themselves. These rooms do not provide background information or educational supplements, but function in stead as interpretative chambers, with galleries functioning as extended wall texts. A certain room may illuminate an artwork encountered several galleries before, another may shift the meanings of what comes next. Knowledge is woven into the form of the exhibition itself.

This approach reflects a broader ambition at Haus der Kunst. Over recent years, we have worked towards forms of engagement that move beyond participation alone. The Mittelhalle has become one of the clear est manifestations of this vision. Through projects by Christine Sun Kim, Martino Gamper, and Ei Arakawa-Nash, it has evolved into a shared space shaped through encounter and use. *Museo Aero Solar* enters this context naturally. It is activated by visitors and sustained through collective action. It behaves like a living proposition in which the public encounters the artwork and brings it into existence through their engagement, accumulating the memory of every hand that helped to build it.

This vision of connection extends far beyond Munich. In Argentina, in Salinas Grandes, Tomás's collaboration with the communities of Red Atacama unfolds through long-term processes of dialogue, attunement, trust, and co-authorship. *The Sanctuary of Water* takes form through assemblies and collective decision-making. Its future belongs to those who imagined it together. From the beginning, the entire project has eschewed the limitations of institutional ownership. As Haus der Kunst, we contribute to a structure that remains in the hands of the communities who developed it alongside Tomás. Its centre of gravity remains where the knowledge originates – with the communities of the Salinas Grandes.

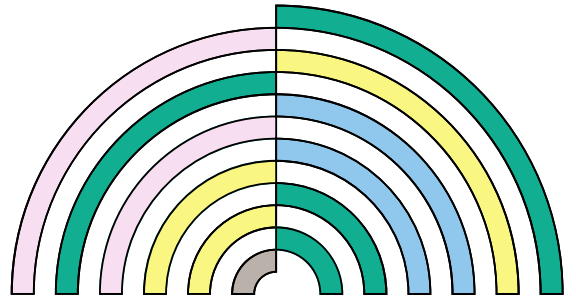


Visitors entering *Algo-r(h)i(y)thms* encounter a world held together by vibration, “Ancestral Futures” offers another way of attending to these connections. The exhibition asks what can be sensed when we stop looking at isolated objects and begin paying attention to the connections between them. In this sense, it resonates with the ongoing collective effort we strive for at Haus der Kunst: to imagine the organisation as an open structure, connected to its public, and to forms of knowledge that extend beyond its walls. Here, futures happen because they are made together.



Über den Künstler

Tomás Saraceno (geb. 1973, Argentinien) ist ein interdisziplinärer Künstler, dessen Praxis Spinnen/Netze, schwebende Skulpturen und partizipative Interventionen umfasst. Im Jahr 2015 gründete er die Aerocene Foundation, eine Bewegung, die mit aerosolaren Skulpturen fossilfreie Flüge ermöglicht und 2020 in Salinas Grandes, Argentinien, 32 Weltrekorde aufstellte. Mit *Arachnophilia* (2018 – fortlaufend) arbeitet Saraceno gemeinsam mit Spinnen, Wahrsager*innen, Wissenschaftler*innen und Philosoph*innen daran, durch künstlerische, wissenschaftliche und traditionelles ökologisches Wissen (TEK) einen Dialog mit Spinnen/Netzen zu führen. Seine Arbeiten wurden international in institutionellen Einzelausstellungen präsentiert, unter anderen in den Serpentine Galleries, London (2023), The Shed, New York (2022), Palais de Tokyo, Paris (2018) und SFMOMA, San Francisco (2017). Seine Werke sind u.a. in den Sammlungen des MoMA, New York, und der Nationalgalerie Berlin vertreten. Zudem absolvierte er Residenzen am MIT in Cambridge, Massachusetts, beim CNES in Paris und bei der International Space University. Er hielt Vorträge beim World Economic Forum, bei TED und an der Harvard University und inszenierte Interventionen im Rahmen der COP20, COP21 und COP26.



Termine im Rahmen der Ausstellung

Ausstellungseröffnung

Do, 16.7.26, 19 Uhr

Einführung mit Andrea Lissoni, künstlerischer Geschäftsführer, mit anschließendem Gespräch zwischen Andrea Lissoi, Tomás Saraceno und Sarah Johanna Theurer

Round Table mit Tomás Saraceno

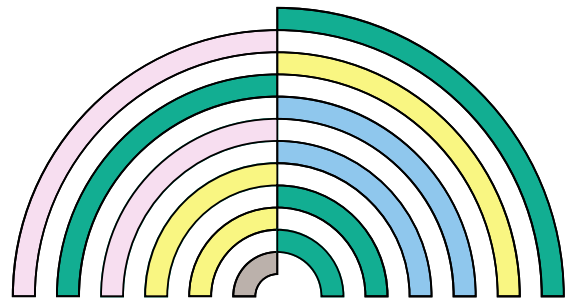
Fr, 17.7.26, 17 Uhr | Terrassensaal

Round Table mit Vertreter*innen des Red-Atacama-Netzwerks (Miguel Casimiro, Iván Arjona Acoria, Luisa Casimiro), dem Menschenrechts- und Umweltaktivisten Gastón Chillier, Künstlerin und Kuratorin Andrei Fernandez und Tomás Saraceno: Gespräch über die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem Künstler und den Indigenen Gemeinschaften, den Kampf um das Wasser in Las Salinas Grandes und den wachsenden Druck durch internationale Bergbaukonzerne und Lithiumabbau, sowie die Entstehung der Skulptur *The Sanctuary of Water* (2026).

Herbstferienworkshop für Kinder zu „Tomás Saraceno in collaboration. Verwobene Welten“

2. – 6.11.26, 10 Uhr | Atelier

In diesem Workshop arbeiten wir inspiriert von „Tomás Saraceno in collaboration. Verwobene Welten“. Im Mittelpunkt steht das kreative Arbeiten: Kinder zwischen 8 und 12 Jahren haben die Möglichkeit, verschiedene und auch neue künstlerische Techniken auszuprobieren. Gleichzeitig bleibt viel Raum für Spiel, Bewegung und gemeinsames Erleben im und rund ums Haus der Kunst.



Bildung und Teilhabe

Mit seinem Programm für Bildung und Teilhabe positioniert sich das Haus der Kunst als Begegnungsort, der zum Experimentieren, zum Austausch und zur Freude einlädt. Ergänzend zu bestehenden Vermittlungsformaten werden gemeinsam mit Expert*innen aus unterschiedlichen Kunstsparten Projekte für das Publikum entwickelt. Im Mittelpunkt steht der Dialog – mit Besucher*innen, Kooperationspartner*innen und Akteur*innen. Das Programm wird dabei als ein kontinuierlicher Prozess verstanden, bei dem sich das Haus der Kunst zunehmend zu einem offenen, experimentellen Ort entwickelt, der Begegnung, Lernen und gemeinsames Gestalten ermöglicht.

Open Haus

Monatlich | Verschiedene Orte

Jeden letzten Freitag im Monat laden wir von 16 bis 22 Uhr zu Open Haus ein – bei freiem Eintritt. Die monatlichen Veranstaltungen bieten ein abwechslungsreiches und experimentierfreudiges Programm aus Workshops, Performances, Führungen, Gesprächen und DJ-Sets. Seit Mai 2025 unterstützt das Münchner Musiklabel „Public Possession“ das Open Haus Programm mit „BONUS“, einer Plattform, die sich Sound, Design und dem Miteinander widmet. Open Haus wird unterstützt von Giorgio Armani und Armani/Silos.

Nächste Termine: Freitag, 31.7. | 28.8. | 25.9

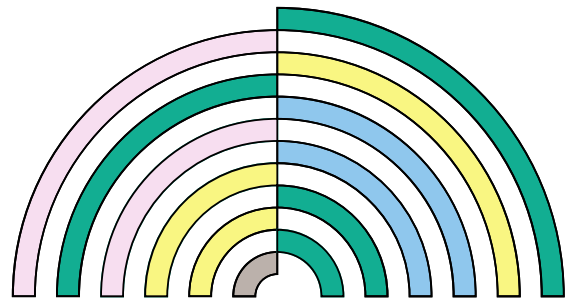
Open Atelier

Mittwoch & Donnerstag, 14 – 19 Uhr | Atelier

Ein Atelier ist ein Ort, an dem Künstler*innen arbeiten, experimentieren und neue Werke produzieren. Mit dem Open Atelier ist genauso ein Raum im Haus der Kunst entstanden.

Ab Mitte September 2026 wird das Open Atelier zum Arbeitsort des *Museo Aero Solar*. Das *Museo Aero Solar* ist zugleich Skulptur und fliegendes Museum. Seine Hülle besteht aus zusammengeklebten Plastiktüten und wächst seit vielen Jahren durch gemeinschaftliche Beteiligung kontinuierlich weiter. Jede neue Umsetzung erweitert das bestehende *Museo Aero Solar* und verändert durch die Mitwirkenden seine Form, Dimension und Bedeutung. Die während der Ausstellung gesammelten Plastiktüten bilden die Grundlage, um im Open Atelier gemeinsam an einer neuen Erweiterung des *Museo Aero Solar* zu arbeiten. Besucher*innen sind eingeladen, sich am Bau zu beteiligen und so Teil dieses fortlaufenden, kollektiven Kunstwerks zu werden. Darüber hinaus bietet der Raum Gelegenheit, weitere Flugobjekte wie Drachen oder andere leichte Konstruktionen zu entwerfen und zu erproben.

Nächste Termine: Mittwoch & Donnerstag, 16. & 17.9. | 23. & 25.7. | 30.9. & 1.10.



Gemeinschaftsgarten Ostwiese

Seit dem Frühjahr 2026 entsteht auf der Ostwiese zwischen dem Haus der Kunst und der Eisbachwelle ein Gemeinschaftsgarten. Ein lebendiger Ort des Zusammenkommens, des Austausches und des Genießens soll geschaffen werden, der möglichst nachhaltig gebaut, gestaltet und gepflegt werden soll. An den verschiedenen Aktionstagen werden wir uns mit allen Themen rund um den Gemeinschaftsgarten vertraut machen und gemeinsam aktiv werden. Wir kümmern uns gemeinsam um die Anzucht, den Bau der Hochbeete und das Bepflanzen. Außerdem wollen wir uns damit beschäftigen, wie wir den Garten pflegen und was wir brauchen, um eine nachhaltige Gemeinschaft und Praxis aufzubauen. Du möchtest mitmachen und Teil einer Gartengemeinschaft werden? Dann komm gerne zu einem der Aktionstage! Dort hast du die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und dich aktiv in das Projekt einzubringen.

Nächste Termine: Donnerstag, 16.7. | 23.7. | 30.7.

Öffentliche Führungen

Die öffentlichen Führungen zu „Tomás Saraceno in collaboration. Verwobene Welten“ finden Sie in unserem Kalender. Alle Termine werden monatlich aktualisiert unter: hausderkunst.de/kalender

Besondere Führungen:

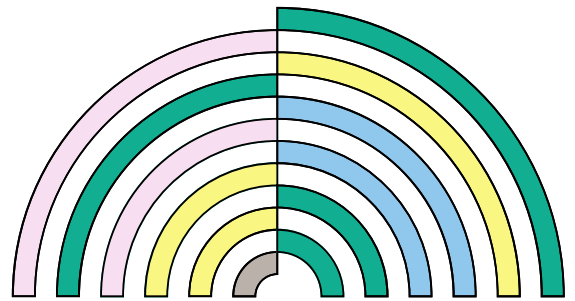
- Kuratorenführung zu „Tomás Saraceno in collaboration. Verwobene Welten“: Lernt den künstlerischen Geschäftsführer Andrea Lissoni kennen und entdeckt mit ihm die Ausstellung am 22.7.26 um 18 Uhr
- Kuratorinnenführung zu „Tomás Saraceno in collaboration. Verwobene Welten“ in Englisch am 19.8.26 um 18 Uhr

Spaziergänge in Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft

Im Rahmen des Programms Bildung und Teilhabe zur Ausstellung „Tomás Saraceno in collaboration. Verwobene Welten“ werden interdisziplinären Gespräche mit Expert*innen aus den Naturwissenschaften angeboten und wissenschaftliche und künstlerische Perspektiven miteinander verknüpft. Die Begegnungen finden in Form angeleiteter Spaziergänge statt, die aus dem Museum in den Stadtraum – beziehungsweise in den Englischen Garten – führen. Vor Ort wird erfahrbar, was Klimaveränderungen, Resilienz gegenüber Wetterextremen und Verantwortung für die Natur konkret bedeuten. Gemeinsam wird diskutiert, welche Schlussfolgerungen sich daraus sowohl für Kulturinstitutionen als auch für zivilgesellschaftliche Akteur*innen ergeben.

- Spaziergang mit Prof. Dr. Peter Fratzl, Experte für Spinnenseide am 30.8.26 um 16 Uhr
- Spaziergang mit Dr. Franziska Glassmeier, Expertin über Wolken & Klima am 18.10.26 um 15 Uhr

Bei Interesse an einer Führung für eine private Gruppe oder Schulklasse wenden Sie sich gerne an unseren Besucherservice unter fuehrungen@hausderkunst.de



Die nächsten Veranstaltungen und Ausstellungen im Haus der Kunst

Installation. Carlos Casas *KRAKATOA*

28.6 – 26.7.26 | Auditorium

Ein Vulkan ist niemals nur ein Berg. Er ist ein Riss in der Erdoberfläche, ein Drucksystem, ein stets drohendes multisensorisches Ereignis, ein Archiv der Tiefenzeit. In seiner immersiven audiovisuellen Installation *KRAKATOA* (2026) setzt sich der Filmemacher und Künstler Carlos Casas mit dem indonesischen Vulkan als filmischem Thema, ökologischer Schwelle und lebendigem Mythos auseinander.

Carlos Casas wird bei der kostenfrei zugänglichen Eröffnung der Installation am Sonntag, 28.6.26 um 18 Uhr im Haus der Kunst anwesend sein und ebenso seinen Film persönlich in München vorstellen. In Zusammenarbeit mit dem Filmfest München setzt *KRAKATOA* das Engagement des Haus der Kunst für das bewegte Bild als räumliche und sinnliche Form fort.

Diese Linie steht im Einklang mit Steinas elektronischen Landschaften aus Signalen, Bewegung und Wahrnehmung, die derzeit im Haus der Kunst zu sehen sind, und reicht bis in die bevorstehende Ausstellung von Tomás Saraceno hinein, mit der *KRAKATOA* die Auseinandersetzung mit ökologischen Systemen, atmosphärischen Kräften und durch gegenseitige Abhängigkeit geprägten Lebensformen teilt.

TUNE Installation | Miriam Adefris. *A hundred vast proximities*

22.7.26 – 15.1.27 | Terrassensaal

Die Harfenistin und Komponistin Miriam Adefris interessiert sich besonders für Klangtexturen und die Beziehung zwischen Klang und seiner Umgebung. Sie verfügt über einen klassischen Hintergrund und ist fest in Londons lebendiger Experimental- und Jazzszene verwurzelt, wobei sie mit dem Klang der analogen Harfe und elektronischer Klangbearbeitung arbeitet. Neben ihren Soloarbeiten hat sie mit einer Reihe von Künstler*innen zusammengearbeitet, darunter der Musiker Floating Points, die Sängerin Ganavya und der Multi-Instrumentalist Shabaka Hutchings.

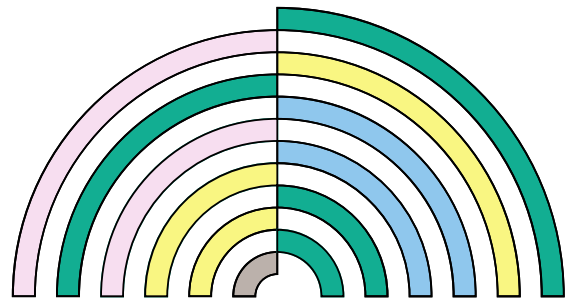
Für die Auftragsarbeit im Terrassensaal im Haus der Kunst lässt sie sich von Gefühlen der Weite und Intimität inspirieren und davon, wie diese im selben Zeit- und Raumgefüge koexistieren können. Durch Klang erforscht sie, wie es in der Weite Intimität und Detailreichtum geben kann und wie diese gegensätzlichen Zustände in uns ähnliche Gefühle hervorrufen können, wie Angst, Verletzlichkeit, Gelassenheit, Erhabenheit und Verbundenheit.

Super BOOKS 7

30. & 31.10.26 | Mittelhalle & Terrassensaal

Bereits zum siebten Mal veranstalten wir Super BOOKS, die unabhängige Messe der Künstler*innenbuch-Szene. An den beiden Tagen treffen sich über 70 nationale und internationale Künstler*innen, Gestalter*innen, Verleger*innen sowie Vertreter*innen von Institutionen und Kunsthochschulen, um ihre neuesten Produktionen zu präsentieren.

Super BOOKS stellt Publikationen vor, die über die Grenzen des Mediums Buch hinausdenken und diese hinterfragen und deren Themen, Formate und Techniken sich stetig



weiterentwickeln. Im direkten Austausch mit Künstler*innen und Produzent*innen lernen die Besuchenden vielfältige Formen der künstlerischen Praxis kennen, die auch das Verständnis unseres Programms prägen. In Ergänzung zu den Buchpräsentationen erwarten das Publikum an beiden Tagen zudem Workshops für alle Altersgruppen und ein Programm mit Vorträgen, Performances und Sound-Veranstaltungen des nicht kommerziellen Münchner Radiosenders Radio 80000.

Super BOOKS ist eine Kooperation zwischen dem Haus der Kunst, dem AAP Archiv Künstlerpublikationen, der Bayerischen Staatsbibliothek, der Akademie der Bildenden Künste München und der Kunsthochschule Kassel.

Kuratiert von Sabine Brantl (Haus der Kunst) mit Hubert Kretschmer (AAP Archiv Künstlerpublikationen) und Dr. Antje Goetzke (ehem. Lilian Landes) (Bayerische Staatsbibliothek).

Diane Severin Nguyen

20.11.26 – 16.5.27 | Südgalerie & Mittelhalle

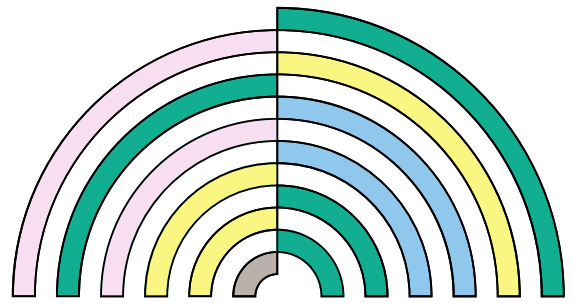
Die vietnamesisch-amerikanische Künstlerin Diane Severin Nguyen (geb. 1990, Kalifornien, USA) präsentiert erstmals eine völlig neue Werkreihe, in deren Zentrum ein neuer Film steht, der durch Fotografien, Skulpturen und eine partizipative kinetische Installation ergänzt wird. Die Ausstellung vertieft Nguyens Auseinandersetzung mit den Politiken der Opferrolle und dem, was sie als „Zwickmühle des sentimental Blicks“ beschreibt: eine paradoxe Situation, in der brutalisierte Personen ermutigt werden, ihre Verletzlichkeit zu zeigen und diese Offenheit gleichzeitig bestraft wird. Die Künstlerin untersucht, wie die Wahrnehmungen von Krieg und Gewalt sich in unser zeitgenössisches Selbstverständnis einschreiben und Identität mitformen.

Im Mittelpunkt von Nguyens Praxis steht der Drang, neue ästhetische Sprachen zu entwickeln. Für sie stellt sich nicht die Frage, wie man den Bildern entkommen kann, sondern wie man durch sie lebt. „Wir gestalten unser Leben durch Bilder“, sagt sie und schlägt vor, Schönheit, Affekt und Fantasie nicht als Flucht vor der Wahrheit zu betrachten, sondern als Modi ihrer Konstruktion.

Der neue Film nimmt Fahrt auf, als die Zuschauer*innen während einer wilden Verfolgungsjagd zwischen Himmel und Erde gefangen sind. Gefühl und Maschinerie verschmelzen, die Musik entfaltet eine Kraft. Das Publikum findet sich in einer Atmosphäre wieder, in der Mitgefühl und Unterwerfung nicht mehr Gegensätze sind, sondern fließend ineinander übergehen.

Die Ausstellung überführt diese Instabilität in den physischen Raum und positioniert uns inmitten der Mechanismen von Zeug*innenschaft selbst. Der neue Film ist ein Auftragswerk des Haus der Kunst München und des Hessel Museum of Art am Center for Curatorial Studies, Bard College, New York, sowie der Vega Foundation, Toronto.

Kuratiert von Xue Tan und Lydia Antoniou



Haus Club

Start im Herbst 2026

Mit dem Haus Club führt das Haus der Kunst ab Herbst 2026 ein neues Mitgliedschaftsformat ein. Mehr als eine Jahreskarte verbindet der Haus Club Menschen mit zeitgenössischen Künsten, dem vielfältigen Programm des Hauses und miteinander. Freier Ausstellungseintritt wird dabei durch besondere Veranstaltungen, Begegnungen auf Augenhöhe und Einblicke hinter die Kulissen ergänzt. Der Haus Club richtet sich an alle, die das Haus der Kunst regelmäßig erleben und das Programm gemeinsam entdecken, tiefer verstehen und weiterdenken möchten – unabhängig davon, ob sie in München leben, die Stadt häufig besuchen oder sie gerade erst kennenlernen.

Mit dem Haus Club entwickelt das Haus der Kunst seine bisherige Jahreskarte zu einem Mitgliedschaftsformat weiter, das den Austausch zwischen Kunst, Publikum und Institution stärkt und Menschen dazu einlädt, Teil der Zukunft des Hauses zu werden. Zum Start können die ersten Mitglieder Teil der Gründungsgeneration des Haus Club werden. Weitere Informationen zum Haus Club und den verschiedenen Mitgliedschaftsmodellen werden im Herbst veröffentlicht. Interessierte können sich bereits jetzt für den Newsletter des Haus der Kunst anmelden und dort alle Neuigkeiten zum Launch erhalten.

Das komplette Programm finden Sie unter: hausderkunst.de